

Projekt Lern-WG

Text: Prof. Dr. Jessica Lilli Köpcke

Das inklusive Wohnen für Menschen mit und ohne Behinderung kann durch das Bundesteilhabegesetz eine neue Dimension erhalten. WOHN:SINN ist dabei einer der Akteure, der diese Form des gemeinsamen Lebens in Deutschland bündelt und transparent macht. In Berlin entsteht derzeit ein Projekt der ANNE RAMM STIFTUNG, in Zusammenarbeit mit der Medical School Berlin (MSB) und einem Träger der Unterstützungsleistungen für die Bewohner mit Behinderung anbietet. Sechs Studierende des Bachelorstudiengangs Heilpädagogik an der MSB gründen mit sechs jungen Erwachsenen mit Hilfebedarf eine Lern-WG und erleben gemeinsam den Alltag.

Für dieses inklusive Wohnprojekt wurde von der ANNE RAMM STIFTUNG ein bereits bewohntes Haus im Berliner Süden erworben, welches aktuell so umgestaltet wird, dass ab diesem Sommer zusätzliche Wohnungen sowie Gemeinschaftsräume bezugsfertig sein werden. Nach den Umbaumaßnahmen werden die neuen Bewohnerinnen und Bewohner mit und ohne Hilfebedarf gemeinsam ihre Wohngemeinschaft gestalten.

In dem Haus leben neben den zukünftigen WG-Mitgliedern auch bereits alteingesessene Mieterinnen und Mieter, die ihre neuen Nachbarinnen und Nachbarn in das Zusammenleben im Haus integrieren werden. Den Austausch zwischen alten und neuen Mietparteien, Tagesstrukturen und Halt im Großen und Kleinen, lenkt und leitet eine Hausmutter - inhaltlich und fachlich wird die Wohngemeinschaft von einer pädagogischen Fachkraft begleitet.

In der MSB, sowie im späteren Wohnhaus werden Workshops veranstaltet, welche die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner auf ihre neue Wohnsituation vorbereiten und wichtige Fragen klären sollen. Der Fokus der Veranstaltungen liegt darauf, sich gegenseitig und auch das Konzept des inklusiven Wohnens kennenzulernen. Die Workshops und die gemeinsame Zeit an der Hochschule und der zukünftigen Wohnung sind sehr hilfreich, um Ängste und Unsicherheiten zu nehmen, die sowohl bei einigen Teilnehmenden des Projekts, als auch bei Eltern und Angehörigen bestehen. Der Fachbereich Heilpädagogik der MSB wird das Projekt wissenschaftlich begleiten und diese Erkenntnisse werden genutzt, um das Angebot an inklusiven Wohnformen weiter zu verbessern und voran zu treiben. Die Forschung findet dabei, genau wie die Workshops, partizipativ statt. Menschen mit und ohne Beeinträchtigung nehmen als gleichwertige Partner an dem Forschungsprozess auf Augenhöhe teil.